

## **Bläserrecital**

Werke von Arvo Pärt, Zdenek Lukáš,  
Johann Sebastian Bach und Barbara Thompson

Mittwoch, 13. Juni 2012, 20 Uhr  
Stadtkirche Stuttgart-Bad Cannstatt

348. Konzert der Musik am 13.

**Eintritt frei – Spenden erbeten**

**Sie möchten Ihr Haus oder Ihre Wohnung verkaufen? Sie suchen einen neuen Mieter?**



**...lehnen Sie sich zurück,  
wir erledigen das für Sie!**

**Köppen Immobilien** Der Makler Ihres Vertrauens

Stuttgart · Winnenden · Leutenbach

**mobil 01 71 / 382 99 44 · fon 0 71 95 / 80 27 18**

info@koeppen-immobilien.de · www.koeppen-immobilien.de

Dieses Konzert wird in freundlicher Weise  
gefördert durch:

Kulturamt der Stadt Stuttgart



Ministerium für Kunst und Wissenschaft



Baden-Württemberg

Aktuelle Informationen zur Musik an Stadt- und Lutherkirche erhalten Sie  
unter 0711/549973-75 oder unter [www.musik-am-13.de](http://www.musik-am-13.de). Dort können Sie auch  
unseren Newsletter abonnieren.

## Programm

### **Arvo Pärt (\*1935)**

Da pacem (2004/06)

(Bearbeitung für Saxophonquartett)

### **Zdenek Lukáš (1928–2007)**

Rondo für vier Saxophone (1970)

### **Johann Sebastian Bach (1685–1750)**

Choral »Also hat Gott die Welt geliebt«

Aus: Also hat Gott die Welt geliebt BWV 68 (1725)

(Bearbeitung für Saxophonquartett und Orgel)

### **Barbara Thompson (\*1944)**

Mirages (UA)

Konzert Nr. 2 für Saxophonquartett und Orgel

*Rubato*

*Moderato – Risoluto*

*Andante – Rubato – Apassionata*

*Allegro moderato*

Raschèr Saxophone Quartet

Christine Rall **Sopransaxophon**

Elliot Riley **Altsaxophon**

Bruce Weinberger **Tenorsaxophon**

Kenneth Coon **Baritonsaxophon**

Jörg-Hannes Hahn **Orgel**

## Zum Programm

### Werknotizen

Saxophon und Orgel ist keine alltägliche Kombination. An Jazz und Kirchenmusik denkt man dabei und vielleicht daran, dass beides im Fall des Gospel eine äußerst fruchtbare Verbindung eingegangen ist. Auf dem Programm stehen allerdings keine Gospelwerke, sondern Bearbeitungen und ungewöhnliche Originalkompositionen von Arvo Pärt, Johann Sebastian Bach, Zdenek Lukáš sowie Barbara Thompson. Die Stücke der beiden erstgenannten Komponisten, Pärt und Bach, sind Arrangements geistlicher Vokalwerke für Saxophonquartett und Orgel, beziehungsweise Saxophonquartett, während das Werk von Lukáš original für vier Saxophone geschrieben und dem Raschèr Quartet gewidmet wurde. Ebenfalls dem Raschèr Quartet zugeeignet ist »Mirages« für Saxophonquartett und Orgel, das die Komponistin Barbara Thompson für das heutige Konzert aus einer Version für Saxophonquartett und Streicher umgearbeitet hat.

### Arvo Pärt: »Da pacem domine«

Der estnische Komponist Arvo Pärt, geboren 1935 in der Nähe von Tallinn, gehört zu den populärsten zeitgenössischen Komponisten. Charakteristisch für seine meist geistlichen, sehr spirituellen Werke ist seine klare, reduzierte Musiksprache, die sich vor allem in der Auseinandersetzung mit dem gregorianischen Choral entwickelte. Prägend für sein Werk war und ist aber auch die Gegenwartskritik und seine kritische Stimme gegen politische Repressionen.

»Da Pacem Domine« von 2004/06 liegt eine gregorianische Antiphon aus dem 9. Jahrhundert zugrunde: »Verleih uns Frieden, Herr/in unseren Zeiten/denn es ist ja kein anderer/der für uns streitet/als du, unser Gott.«). Ursprünglich schrieb Pärt das Werk für vierstimmigen Chor oder Solisten a cappella im von ihm in den 1970er-Jahren entwickelten, so genannten »Tintinnabuli-Stil«. »Tintinnabulum« bedeutet auf lateinisch »Glöckchenspiel«. Gemeint ist das »Klingeln« des Dreiklangs, der in den Stimmen immer wieder angeschlagen wird und in gleichbleibendem Rhythmus erklingt. »Ich habe entdeckt, dass es genügt, wenn ein einziger Ton schön gespielt wird... Ich arbeite mit wenig Material, ich baue aus primitivstem Stoff, aus einem Dreiklang, einer bestimmten Tonalität.« (Arvo Pärt)

### Zdenek Lukáš: »Rondo für vier Saxophone«

Der tschechische Komponist Zdenek Lukáš war einige Jahre als Lehrer tätig bevor er beim tschechoslowakischen Rundfunk in Pilsen engagiert wurde. In dieser Zeit begann er zu komponieren und arbeitete dabei eng mit dem Rundfunkorchester sowie dem ihm 1954 gegründeten Chor Česká písen zusammen. Kompositionsunterricht erhielt Lukáš von 1961 bis 1970 bei Miloslav Kabeláč, außerdem setzte er sich mit zeitgenössischen Kompositionstechniken auseinander und experimentierte im elektroakustischen Studio in Pilsen. Prägend für Zdenek Lukáš' Kompositionsstil war die Volksmusik seiner Heimat, die ihn stets fasziniert und inspiriert hat. Sein Œuvre ist sehr umfangreich und umfasst sinfonische Werke, zwei Opern, Lieder, zahlreiche Volksliedsätze und besonders Chormusik. Außerdem komponierte Zdenek Lukáš Kammermusik für verschiedenste Besetzungen sowie Werke für große Blechbläserensembles. Das »Rondo für vier Saxophone« mit seinem leichten, fließenden Klang entstand 1970 und war eines der ersten Werke, das dem Raschèr Saxophone Quartet gewidmet wurde.

### **Johann Sebastian Bach: »Also hat Gott die Welt geliebt«**

Aus der Zeit als Johann Sebastian Bach Kantor an der Leipziger Thomaskirche war, stammt die Kantate »Also hat Gott die Welt geliebt« BWV 68. Sie entstand für das Pfingstfest 1725 und greift bei den Arien auf ältere, weltliche Kantaten zurück. Dem eröffnenden Choralchor-satz liegt eine Liedbearbeitung des Bibeltextes aus dem Johannes-Evangelium zugrunde: »Also hat Gott die Welt geliebt, dass er uns seinen eingeborenen Sohn gegeben. Wer sich im Glauben ihm ergibt, der soll dort ewig bei ihm leben. Wer glaubt, dass Jesus ihm geboren, der bleibt ewig unverloren. Und ist kein Leid, das den betrübt, den Gott und auch sein Jesus liebt.« Besonders ist, dass die Liedmelodie im Sopran bereits ausgeziert erklingt.

### **Barbara Thompson: »Mirages«**

Barbara Thompson, 1944 in Oxford geboren, erspielte sich als Jazzrock-Saxophonistin einen exzellenten Ruf in der europäischen Szene. Sie selbst bezeichnet die Musikerin gern mit einem Augenzwinkern als eine »Jazz-Rock-Musikerin mit klassischer Ausbildung«. Sie trat solistisch und mit zahlreichen unterschiedlichen Ensembles auf: seit Mitte der 1970er-Jahre vor allem mit ihrem Hauptprojekt Paraphernalia, außerdem ab 1976 unter anderen als Mitglied in Wolfgang Dauners United Jazz & Rock Ensemble. Mit ihren einzigartigen Kompositionen (zum Beispiel »Concerto for Three Saxophones« von 1988 oder ihre Lyrik-Adaptionen »Love Songs in Age« nach Texten des englischen Dichters Philipp Larkin von 1995), ihren Improvisationen und ihrem schwebenden Saxophonspiel erntete sie internationale Anerkennung und Bewunderung. Seit 2001 widmet sie sich überwiegend dem Komponieren. Anfang des Jahres 1996 wurde Barbara Thompson für ihre herausragenden Leistungen und Verdienste von der Königin zum »Member of the British Empire« ernannt.

»Mirages« komponierte Barbara Thompson 2004 ursprünglich für Saxophonquartett und Streicher. In dieser Version wurde es durch das Raschèr Saxophon Quartet und die Camerata Bern erstmals bei den Jazztagen im Stuttgarter Theaterhaus aufgeführt. Der Titel »Mirages« bedeutet Luftspiegelungen, Trugbilder. »Mirages bezieht sich auf die Illusionen, die verschwinden, wenn man näher kommt. Wenn der durstige Reisende eine Oase in der Wüste sieht, kann er nie sicher sein, ob sie real ist«, sagt Barbara Thompson. In dem viersätzigen, atmosphärischen Werk greift sie auch auf arabische Tonfolgen zurück. Nach dem großen Erfolg von »Mirages« in seiner ersten Version, arbeitete es Barbara Thompson für das heutige Konzert für Saxophonquartett und Orgel um, wobei sie auch die Musik leicht veränderte.

Katharina Löthe

## Zu den Ausführenden

Die Musiker des **Raschèr Saxophone Quartets** gelten als die »ungekrönten Könige des Saxophons« (Wiener Zeitung). Das Ensemble setzt eine Tradition fort, die in den 1930er-Jahren von Sigurd Raschèr, dem Pionier des klassischen Saxophons und Gründer des Quartetts, begonnen wurde. Er regte viele Komponisten an, Stücke für ihn zu schreiben. In ähnlicher Weise hat das Quartett über 290 Komponisten zu Widmungswerken inspiriert: u.a. Luciano Berio, Philip Glass, Sofia Gubaidulina, Roman Haubenstock-Ramati, Mauricio Kagel und Iannis Xenakis. Die Komponisten sind begeistert von der einmalig homogenen Tonqualität des Quartetts, seiner Virtuosität und dynamischen Interpretation alter und neuer Musik. Neben den Werken für Quartett entstanden auch Kompositionen in Verbindung mit Sinfonieorchestern sowie mit ganz verschiedenen Gesangs- und Instrumentalformationen. Die vier Musiker spielten dabei mit namhaften Ensembles wie dem Gewandhausorchester Leipzig, der Dresdner Staatskapelle, dem Symphonieorchester des Bayerischen Rundfunks, dem Stuttgarter Kammerorchester, den Wiener Symphonikern, dem SWR Sinfonieorchester Baden-Baden und Freiburg, der Camerata Bern sowie den Berliner Philharmonikern unter der Leitung von Sir Simon Rattle. Darüber hinaus traten sie mit Christian Lindberg, dem Kroumata Percussion Ensemble, Otto Sander, den London Voices, WDR Rundfunkchor Köln, dem Rias Kammerchor und dem Netherlands Chamber Choir auf. Seit seiner Gründung 1969 ist das Raschèr Saxophon Quartet regelmäßig in den bedeutendsten Konzertsälen der Vereinigten Staaten, Asien und Europas präsent, darunter die Carnegie Hall und das Lincoln Center New York, das Kennedy Center Washington D.C., die Royal Festival Hall London, die Kölner Philharmonie, das Concertgebouw Amsterdam, der Wiener Musikverein, die Tonhalle Zürich und das Dewan Filharmonik Petronas Kuala Lumpur. Das Raschèr Quartet hat keine führende Stimme, sondern ist demokratisch organisiert.

**Jörg-Hannes Hahn** studierte Kirchenmusik, Orgel, Klavier und Dirigieren, u.a. bei Werner Jacob, Ludger Lohmann und Marie-Claire Alain. 1997 führte er das gesamte Orgelwerk Max Regers auf, Ende 2000 folgte das Orgelwerk Johann Sebastian Bachs. 2007 wurde er zum Professor an der Stuttgarter Musikhochschule, 2008 zum Kirchenkreiskantor für Stuttgart ernannt. Verpflichtungen als Solist, Gastprofessor, Wettbewerbsjuror und als Dirigent führten ihn in viele europäische Länder, nach Israel, Südamerika und Japan; in der letzten Zeit trat er u.a. in der Moskauer Philharmonie, im Auditorio Nacional Madrid mit Bachs »Magnificat« und »Weihnachtsoratorium« sowie in Südkorea auf. Produktionen für Rundfunk und CD dokumentieren seine künstlerische Tätigkeit.



## **Vorschau**

Donnerstag, 12. Juli, 20 Uhr, Stadtkirche

### **7. Komponistenportrait**

**Krzysztof Penderecki** \*1933

Der Komponist im Gespräch

Streichquartett Nr. 2 | Cadenza per Viola

Psalmus für Tonband | Benedictus für Frauenchor

Agnus Dei für gemischten Chor

### **Lotus String Quartet**

#### **Cantus Stuttgart**

**Jörg-Hannes Hahn** Leitung

**Hans-Peter Jahn** Moderation

29. Juli – 9. September, 20 Uhr, Stadtkirche

### **Orgelzyklus »Sommer! – 7 x Orgel«**

Max Reger: Die freien Orgelwerke II

Unter [www.musik-am-13.de](http://www.musik-am-13.de) können Sie unseren Newsletter abonnieren.

Redaktion und Satz dieses Programmheftes:

Katharina Löthe [k.loethe@web.de]

Anregungen und Kritik willkommen!